



Odenwald-Tauber-Ticker

+++ Bad Mergentheim: Zinnfiguren in der Sparkasse +++ Hardheim: Bürgerer Buchen in concert: Die Gruppe "8Hertz" spielte am Samstag im Josef-Martin-Kraus-Saal

Musik zum Dahintreiben und Träumen

Buchen. Musik zum Dahintreiben und Träumen bot die Jazz-Band "8Hertz" knapp hundert Zuhörern am Samstagabend im Josef-Martin-Kraus-Saal in Buchen. Dynamik, ein Reichtum an Klangfarben und Kreativität zeichnete die Musik der fünfköpfigen Gruppe aus.

"Ich glaube, ich stehe zum ersten Mal hier auf der Bühne", sagte Rainer Seiferth, der Gründer der Band "8Hertz". Schade eigentlich. Der Gitarrist hätte sich in den Jahren 1999 bis 2002, seiner Zeit als Gitarrenlehrer an der Josef-Martin-Kraus-Musikschule, sicher eine treue Fangemeinde erspielt.

Das Warten hat sich gelohnt. Denn Seiferth, der inzwischen in Madrid lebt, brachte unter anderem einen argentinischen und einen spanischen Kollegen mit - und mit ihnen auch südländisches und rassiges Temperament.

So setzt sich seine Band aus Luis Caruana (Bandonen), Marco Herreros (Bass), Dieter Weberpals (Querflöte), Peter Kuhnsch (Percussions) und ihm selbst zusammen. Auch wenn im Josef-Martin-Kraus-Saal nicht die Atmosphäre großstädtischer Jazz-Clubs aufkommen konnte: Die Zuhörer konnten sich zurücklehnen, sich treiben lassen und genießen.

Die Musiker machten es der Fantasie der Zuhörer leicht. Das Bandoneonist spielte mal klagend weich, mal rhythmisch-tänzerisch im Stile argentinischer Tango-Musiker. Der Flötist entlockte seinem Instrument nicht nur die hinreichend bekannten klaren Klänge. Nein, immer wieder schien er mit seinem laut malenden Spiel mit dem Percussionisten zu wetteifern, der wiederum nicht einfach nur die Musik seiner Kollegen mit einem Hintergrund-Rhythmus versah, sondern immer wieder solistische und virtuose Klangeinlagen beisteuerte.

Durchweg Eigenkompositionen

Das Ganze komplettierten die beiden Gitarristen, die ebenfalls auf technisch und gestalterisch hohem Niveau musizierten. Schon das erste Musikstück - durchweg Eigenkompositionen - zeigte, wohin die musikalische Reise dieses Abends gehen wird: in Städte und Regionen Spaniens, in südländische Hitze und Verlassenheit, in ländliche Ödnis und in großstädtische Lebendigkeit.

Drückte bei diesem ersten Stück der Flötist in seinem Solo die Verlassenheit eines Busches in einer kargen Landschaft vorstellbar aus, so ließ man sich bei einem anderen, das mit dem Namen des galizischen Flusses "Eon" überschrieben war, von dessen Fluten hinweg treiben.

Variantenreichtum

Hier zeigte sich in besonderem Maße der Variantenreichtum von "8Hertz": Spielerisch tröpfelten die Klänge zunächst, um dann zu plätschern und schließlich als reißender Fluss an Fahrt aufzunehmen. Die Dynamik schwoll an, wurde fast schon dramatisch.

Am Ende, so schien es, fanden die Klänge und damit der Fluss wieder in ruhigere Fahrwasser. Der Strom floss breit dahin. Ein Glanzlicht des an Höhepunkten reichen

Konzerts war sicher das Stück "El Traje" ("Der Anzug"). Hier betrat eine spanische, in Essen lebende Sängerin die Bühne. Mit leidenschaftlicher Intonation und variantenreichem Timbre nahm sie das Publikum für sich ein, verließ dann den konventionellen Gesang nach Noten und Text und glitt hinüber in lautmalerisches Singen - die Stimme als Instrument. Einschließlich Zugabe boten die Musiker den Zuhörern insgesamt 20 Musikstücke. Es gäbe noch viel zu berichten von westafrikanischen Rhythmen, von schmunzelnden und sich zublinzelnden Musikern, die die Empfindungen ihres Spiels nicht nur instrumental, sondern auch mimisch zum Ausdruck brachten. Es soll Leute geben, die Musik machen. Vielleicht ist es ein kein besseres Kompliment für "8Hertz" als zu sagen: Sie haben an diesem Samstagabend Musik gespielt, im wahrsten Sinne dieses Wortes. mb

Fränkische Nachrichten
21. September 2009

Adresse der Seite: http://www.fnweb.de/regionales/bu/buchen/20090921_srv0000004780531.html